

Kommunaler Aktionsplan Inklusion
Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises
„Erziehung & Bildung“

Ort: Rathaus, Beratungsraum 1

Zeit: 23. Februar 2016, 16.30 – 18.30 Uhr

Anwesende: Heinz Benkert (FB Schule), Vera Gehlen (Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination), Monika Kraft (FA Kindertagesbetreuung), Dr. Martin Häußler (Frühdiagnosezentrum Uniklinik), Christiane Kerner (Stadträtin ÖDP Fraktion), Gerhard Spenkuch (FA Bauaufsicht), Antje Steinberger (FA Kindertagesbetreuung)

Entschuldigt: Christel Baatz-Kolbe (Dr. Maria-Probst-Schule), Jutta Behr (Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung), Annette Cramer (Frühförderstelle Würzburg), Jacqueline Erk (Integrationsberatung), Patrick Friedl (Stadtrat GRÜNE Fraktion), Sonja Grünewald (Behindertenbeirat), Christine Labisch, Prof. Dr. Lelgemann (Beauftragter für Studierende mit Behinderung), Nadine Lexa (Stadträtin CSU Fraktion), Margarete Lochner (Fachakademie St. Hildegard), Joachim Schulz (Stadtrat SPD Fraktion),

Protokoll: Vera Gehlen

Sitzungshergang:

TOP 1: Begrüßung: Frau Gehlen begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für Engagement und Einsatz zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion (im Folgenden KAP genannt).

TOP 2: Vorstellungsrunde: Die Mitglieder stellen sich mit Namen und Funktion vor.

TOP 3: Welche Maßnahmen wurden schon umgesetzt bzw. werden gerade umgesetzt?

1. Umsetzung von Barrierefreiheit
--

Maßnahme 1.1 (KAP, S.57): „ **Kontinuierlicher Ausbau von baulicher Barrierefreiheit unter anderem in Frühförderstellen, Kindertageseinrichtungen, Schulen, der Universität, den Fachhochschulen und Bildungshäusern; Berücksichtigung der DIN-Normen bei zukünftigen Bauvorhaben bereits während der Planungsphase (DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude, Ausgabe: 2010-10).**“

Umsetzung:

Herr Benkert (FB Schule) berichtet von folgenden barrierefreien Schulen im Stadtgebiet: Leonhard-Frank-Schule Grundschule, Mittelschule Würzburg-Heuchelhof, Wolfskeel-Realschule, David-Schuster-Realschule, Riemenschneider-Gymnasium, Friedrich-König-Gymnasium, Röntgen-Gymnasium, Matthias-Grünewald-Gymnasium, Deutschhaus-Gymnasium. Somit ist mindestens eine

Schule pro Schulart barrierefrei. Die aktuellen Baurichtlinien sehen bauliche Barrierefreiheit umfassend vor. Diese finden bei Generalsanierungen sowie An- und Neubauten Anwendung. Laufende Bauprojekte gibt es derzeit am Wirsberg-Gymnasium und an der Mönchbergschule. Nach Abschluss ca. 2017/2018 werden auch diese Schulen barrierefrei sein.

Maßnahme 1.4. (KAP, S.57): **„Verbesserung der (barrierefreien) Ausstattung im Bereich der Kindertagesbetreuung, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, zum Beispiel Einbau von Induktionsanlagen (drahtlose Tonübertragungsanlagen).“**

Umsetzung:

Herr Benkert (FB Schule) erläutert, dass Fragen der benötigten Ausstattung individuell geregelt werden. Problem dabei sei aber, dass die Schule oftmals erst wenige Wochen vor Einschulung von Behinderung erfahren.

2. Beratungs- und Antragsverfahren

Maßnahme 2.1 (KAP, S.58): **„Weiterentwicklung der Beratung für Kinder mit einer Behinderung und deren Eltern: Im Sinne einer „Lotsenfunktion“ sollte eine ergebnisoffene, trägerunabhängige Erstberatung sowie Vermittlung zu bestehenden Beratungsangeboten ermöglicht werden.“**

Umsetzung:

Im Frühdiagnosezentrum der Uniklinik Würzburg werden Eltern von Kindern mit einer Behinderung ergebnisoffen und trägerunabhängig von Fachpersonal beraten.

TOP 4: Welche Maßnahmen sollen Priorität in der Umsetzung erhalten?

Maßnahme 1.1 (KAP, S.57): **„ Kontinuierlicher Ausbau von baulicher Barrierefreiheit unter anderem in Frühförderstellen, Kindertageseinrichtungen, Schulen, der Universität, den Fachhochschulen und Bildungshäusern; Berücksichtigung der DIN-Normen bei zukünftigen Bauvorhaben bereits während der Planungsphase (DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude, Ausgabe: 2010-10).“**

Maßnahme 1.2 (KAP, S.57): **„Unter anderem Schaffung einer barrierefreien Kindertagesstätte in jedem Stadtbezirk, danach kontinuierlicher Ausbau weiterer Einrichtungen.“**

Planung:

Die Fachabteilung Kindertagesbetreuung wird eine Übersicht aller baulich barrierefreien Kindertagesstätten erstellen. Auf dieser Grundlage wird dann ersichtlich ob jeder Stadtteil abgedeckt ist.

Maßnahme 1.4. (KAP, S.57): **„Verbesserung der (barrierefreien) Ausstattung im Bereich der Kindertagesbetreuung, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen, zum Beispiel Einbau von Induktionsanlagen (drahtlose Tonübertragungsanlagen).“**

Planung:

Bezugnehmend darauf, dass die Schulen nach Herrn Benkerts Schilderung (s.o.) oft sehr spät über die Beeinträchtigung zukünftiger Schülerinnen und Schüler erfahren entsteht der Gedanke, dass die Kindertagesstätten und die Grundschulen besser vernetzt sein sollten.

Nächste Sitzung: 31. Mai 2016, 16.30 – circa 18.30 Uhr (Rathaus, Beratungsraum 1/
Zimmer 133)

Würzburg, den 2.3.2016



Vera Gehlen
Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination